

nach Einsicht in die Rechnungsführung festgestellt werden, daß die mit der Arbeit der Zentralen Betrauten in gewissenhafter Weise ihre Arbeit verrichteten und für ihre vielen der allgemeinen Wohlfahrt gewidmeten Dienste nichts anderes beanspruchten und erhielten, als eine bescheidene Taglohnentschädigung. Infolge des auch bei einzelnen Abgeordneten wachgerufenen Mißtrauens bestellte der Landtag noch eine zweite Ueberprüfungskommission, die jedoch auch nichts Nachteiliges nachweisen konnte und Alles in richtiger Ordnung fand.

Ueber die Versorgungsarbeit der drei Zentralen mögen im Einzelnen noch folgende dem Berichte entnommene Daten aufklären. — Die Viehverwertungsstelle wies in den Rechnungen vom September 1917 bis Ende Juni 1918

eine Einnahmesumme von	1,576.255 K
und eine Ausgabesumme von	1,496.524 K

aus, woraus sich ein Ueberschuß von 79.731 K ergab.

Unter den Einnahmen befanden sich die Erlöse aus verkauftem Vieh, welches an inländische Metzger, an Gemeinden und Landesbürger zum Ankaufspreise, an Käufer im Ausland zu höheren Preisen abgegeben wurde. In den Ausgaben waren die Ankaufspreise und die mit der Geschäftsführung verbundenen Auslagen enthalten. Letztere betragen einschließlich der Taggelder für die Kommissionsmitglieder und Pauschalvergütung für Schriftführung und Kassagebahrung im Ganzen nur 5472 Kronen, in welcher Summe außer den genannten noch verschiedene Ausgaben für Futtermittel und allerlei Requisiten enthalten waren. Die wohlthätige Einrichtung der Viehzentrale wurde dem Lande von Nutzen. Sie ermöglichte dem Lande eine preiswerte Fleischversorgung, zu deren teilweisen Deckung der obengenannte Ueberschuß diente, ferner vermittelte sie kostenlos Verkäufe im Inlande und ebenso den Ankauf und Verkauf für das Ausland. Die früher für ihren eigenen Nutzen arbeitenden Zwischenhändler wurden so auf die Seite gesetzt und waren naturgemäß der Einrichtung der Viehverwertungsstelle nicht freundlich gesinnt. — Die Obstzentrale verkaufte im Jahre 1917 437.804 Kilogramm, wovon nach Abzug des im Inlande noch nicht gedeckten Bedarfes 412.065 Kilogramm in das Ausland verkauft wurden. Die Gesamterlöse betragen 244.942 Kronen. Die Betriebsauslagen aller Art stellten sich auf 7300 Kronen. — Die Kartoffelzentrale hatte nur den Charakter einer Vermittlungs-